

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 65=85 (1919)

Heft: 22

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

so wirft ihm der Strom der Begebenheiten sein Gebäude nieder, ehe es fertig ist.“

Nicht der angelernte, nur der selbsterworbene Gedanke befreit uns vom Dilettantismus. So sagen auch unsere Ausbildungsziele: „Was an das Gedächtnis sich wendet, geht im Sturme des bürgerlichen Lebens bald wieder verloren; nur die erworbene Auffassung, das Durchdachte, vom Verstande Erfasste hält, ist dauernder Gewinn.“ Das Motto: So hat man's dort gemacht, folglich muß man's hier auch so machen, versagt immer.

(Fortsetzung folgt.)

Bücherbesprechungen.

Wetterleuchten. Schweizer-Roman von Paul Siegfried. Otto Lütolf & Co. Verlag (vorm. J. J. Sonderegger's Verlag). St. Gallen 1918. Geb. Fr. 7.40.

Ein Roman ist das schöne schweizerische Volks- und Soldatenbuch, wie C. A. Bernoulli es mit Recht nennt, im Grunde eigentlich trotz seines Umfangs nicht, denn dazu fehlt die innere Geschlossenheit. Der Verfasser scheint auch kein „Zünftiger“ zu sein, denn das verraten die vielen uferlosen Breiten. Er hat es offenbar wie Jeremias Gotthelf, der schreiben mußte, weil ihn des Volkes Not jammerte. Und gerade deshalb ist ein herrliches Buch entstanden, das jeder Soldat lesen sollte. Die Ereignisse haben Siegfried als Propheten erscheinen lassen, und zugleich als einen ganz feinen Psychologen. Der Verfasser steht mitten im vollen Leben, ist selber Soldat, kennt die Verhältnisse durch und durch und versteht sie klar zu legen. Das ist der große Vorzug dieses „Volksromans“, wie der Prospekt das Werk nennt. Die Art und Weise, wie er die Auswüchse unseres militärischen Betriebes geißelt und schonungslos aufdeckt (S. 111, 434 ff.), wie er unsere Zustände schildert („Finis Helvetiae“), gibt dem Verfasser das Anrecht auf eine Bürgerkrone und die Rede Hauptmann Waldegg's über unsere Demokratie („Kriegsgespräche“) sichert ihm den Ehrenplatz in jeder Offiziersbibliothek.

H. M.

Europäische Bücher. Der rührige Verlag Max Rascher A.-G. in Zürich setzt die eigenartig schöne Serie fort. Eines der feinsten — fein im besten Sinne — ist das von André Chevillon herausgegebene, von Prof. Dr. Schneegans in Neuenburg mustergültig ins Deutsche übertragene Werk „Briefe eines Soldaten“ („Lettres d'un Soldat“). Der Künstler im Krieg, der sensitive Mensch im Gemetzel! Wer kann das fassen? Der junge Maler, der alles mit dem Auge des Bildners schaut, war aber auch das Muster eines Sohnes — die Briefe sind an seine Mutter gerichtet, zu der er in geradezu ideal schönem Verhältnis stand. Was hat das Unheil hier vernichtet! ... Ein Andachtsbuch für empfängliche Seelen möchte ich das wundersame Buch nennen, das uns die tiefsten Tiefen eines reichen, reinen Gemütes offenbart.

Ganz anders geartet, doch nicht minder interessant ist der Roman Leonid Andrejevs „Das Joch des Krieges“, ebenfalls einwandfrei ins Deutsche übersetzt von einer Dame, Hermynia v. Zur Mühlen, das uns die Psyche des russischen Beamten bloßlegt, der nicht selber im Kriege war, ihn jedoch zitternd und bangend, hoffend und fürchtend in der Hauptstadt verfolgt und seine Beobachtungen und Reflexionen, seine Gemütsbewegungen und Erfahrungen ins Tagebuch einträgt. So ist ein kulturgeschichtlich-psychologisches Denkmal von bleibendem Wert entstanden.

H. M.

Sternbüchlein für das Jahr 1919 von Robert Henseling.

Mit einer zweifarbigem Planetentafel und 29 Bildern. Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. Franckh'sche Verlags-handlung, Stuttgart. Fr. 1.60.

Eines der besten und zuverlässigsten Hilfsmittel bei Unternehmungen in der Nacht ist für den Soldaten die Welt der Sterne. Dazu ist aber notwendig, daß der sich Orientierende beobachten, „in den Gestirnen lesen“ kann, und das geht nicht ohne Führer, lernt sich nicht ohne Anleitung. Diese bieten nun in reicher Fülle Henseling's Sternbüchlein, die seit mehreren Jahren regelmäßig erscheinen. Ungemein praktische astronomische Monatskalender, Uebersichten über die Himmelserscheinungen, eine Anleitung zur Beobachtung der veränderlichen Sterne und der Sternschnuppen machen aus dem kleinen

Werk einen zuverlässigen, rasch orientierenden, originellen Gefährten und zuverlässigen Beantworter aller einschlägigen Fragen.

H. M.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

1. *In der Gand*, Hans und F. O. Leu. Schweizerische Soldatenlieder. 28 Soldatenweisen aus dem „Schwyzerfahni“. 4° br., 46 Seiten. Bern 1918. Verlag von R. Müller-Gyr, Söhne.
2. *Francois*, Zusammenbruch großer Heere Erläutert an einem kriegsgeschichtlichen Beispiel. Mit einer Uebersichtsskizze. 8° br., 56 Seiten. Berlin 1918. Verlag von August Scherl G. m. b. H. Preis Mk. 2.20.
3. *Rudolph*, Dr. und Dr. Espe. Wie Frankreich den Krieg erlebt. Stimmungsbilder und Berichte aus französischen Quellen. Kl. 8° br., 104 Seiten. München 1916. Verlag von Otto Nemisch. Preis Mk. 1.20.
4. *Sauerbeck*, Dr. Ernst. Der Kriegsausbruch. Eine Darstellung von neutraler Seite an Hand des Aktenmaterials. Gr. 8° geb., 742 Seiten. Stuttgart 1919. Deutsche Verlags-Anstalt.
5. *Avenarius, Ferdinand*. Das Bild als Narr. Die Karikatur in der Völkerverhetzung, was sie aussagt — und was sie verrät. Mit 338 Abbildungen. Gr. 8° br., 254 Seiten. München 1918. Verlag von Georg D. W. Callwey. Preis Mk. 5.—.
6. *Erhardt, Max*. Im Ballon vor dem Feinde. Mit 16 Originalaufnahmen. Kl. 8° br., 80 Seiten. Stuttgart 1918. Verlag von Julius Hoffmann, Preis Mk. 3.—.

KODAKS

und

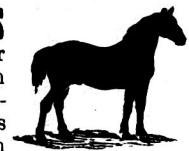
KODAK - FILMS

Die neuesten immer auf Lager.

PHOTOARBEIT PROMPT UND GUT.

H. F. GOSHAWK - ZÜRICH
Bahnhofstraße 37.

Dämpfige Pferde. Alle Affektionen der Lungen- und Luftwege bei Pferden werden rasch und gründlich geheilt mit Sirup fructus von Tierarzt J. Bellwald. Vieljähriger Erfolg! Tausende von Dankschreiben direkt von den Besitzern. Von allen ähnlichen Mitteln ist SIRUP FRUCTUS das bewährteste. SIRUP FRUCTUS ist ein Pflanzenextrakt und nicht zu verwechseln mit Anpreisungen, die von Nichtberufsleuten gemacht werden. Preis pro Flasche Fr. 3.50. Gebrauchsanweisung und Ratsschläge in Bezug auf Fütterung etc. wird beigelegt. Kein Depot. Man wende sich direkt an den Erfinder
J. BELLWALD, Tierarzt, SITTEN.



Patente, Marken- und Musterschutz
Ingr. Hans Stickelberger, Patentanwalt
Basel, Holbeinstraße 65.